

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2014)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2014

1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizer-deutsche Wörterbuch fand am 20. Juni unter dem Vorsitz der Präsidentin Regierungsrätin Regine Aeppli in Zürich statt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013, der Jahresbericht 2013 und die Jahresrechnung 2013 wurden diskussionslos abgenommen. Anschliessend würdigten die Präsidentin und Chefredaktor Hans-Peter Schifferle die auf die Mitgliederversammlung zurücktretenden Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Peter Glatthard (Vizepräsident), Dr. Hans-Rudolf Staiger (Quästor) und Alfred Sulzer (Revisor) für ihren langjährigen und grossen Einsatz für den Verein; Peter Glatthard wurde für seine Verdienste per Vorstandsbeschluss zum Ehrenmitglied ernannt.

Die sich zur Wiederwahl stellenden sechs Vorstandsmitglieder und Dr. Peter Ott von der Kontrollstelle wurden sodann in corpore bestätigt. Zur neuen Vizepräsidentin wurde Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer per Akklamation gewählt. Als Ersatz für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls per Akklamation gewählt: Dr. Michael Hamm, Rechtsanwalt in der Kanzlei Staiger, Schwald & Partner, Zürich, als neuer Quästor sowie Landammann Roland Inauen, Erziehungsdirektor von Appenzell Innerrhoden und Leiter des Museums Appenzell, und Prof. Dr. Bernhard Tschofen, Professor für Kulturwissenschaftliche Raumforschung an der Universität Zürich. Zur neuen Revisorin wurde Beatrix Seewald, Contag Buchhaltungs und Treuhand AG, Zürich, gewählt.

Nach den statutarischen Geschäften wurde Dr. Niklaus Bigler, der Ende Februar pensioniert worden war, von der Präsidentin und vom Vizepräsidenten gewürdigt. Unter dem Titel «Konrad Däniker, ein Original im Dienste des Idiotikons» präsentierte Niklaus Bigler anschliessend einen Einblick in die vielfältigen Beiträge eines der wichtigsten frühen Idiotikon-Korrespondenten aus Zürich. Die Laudatio von Peter Glatthard sowie der Abschiedsvortrag von Niklaus Bigler finden sich in diesem Jahresbericht abgedruckt.

2 Vorstand und Redaktion

Die Zusammensetzung des Vorstands erfuhr am 20. Juni, dem Datum der Mitgliederversammlung, durch Rücktritte und Neuwahlen markante Veränderungen (s. unter Punkt 1 sowie die vorangestellte Übersicht). Wir danken allen zurückgetretenen und neuen Mitgliedern des Vorstands und der Kontrollstelle für ihren vielfältigen Einsatz im Dienste des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch.

Per Ende Februar erfolgte der Altersrücktritt von Niklaus Bigler. 31 Jahre lang war er Redaktor am Idiotikon und hat sich neben der Produktion von Wörterbuchartikeln als erster in der Redaktion mit der computerunterstützten Datenverarbeitung vertraut gemacht. Er hat sie auch aktiv umgesetzt, zunächst für das «Alphabetische Wörterverzeichnis zu den Bänden I bis XI» des Idiotikons, das 1990 erschienen ist, dann für die arbeitsintensive Archivierung und Erschliessung der handschriftlichen Quellen und vieler weiterer Dokumente vor allem aus der Frühgeschichte des Idiotikons, für die er Datenbanken erstellte.

Die am 9. September 2013 vom Vorstand zur neuen Redaktorin gewählte Claudia Schmid MA hat ihre Stelle am 1. März mit einer 75%-Verpflichtung angetreten.

Krankheitsbedingt fiel Hans-Peter Schifferle von Anfang März bis Ende Mai aus. Ab Juni konnte er seine Arbeit wieder teilzeitig aufnehmen und ab November ganz. Andreas Burri übernahm während seiner Abwesenheit die Stellvertretung des Chefredaktors.

Während des Berichtsjahrs verliessen uns die wissenschaftlichen Hilfskräfte Marina Pondini MA und Rebekka Nanny MA, für deren Mitarbeit wir uns herzlich bedanken. Auch Claudia Schmid MA, die im März als Redaktorin eintrat, musste ersetzt werden. Als wissenschaftliche Hilfskräfte konnten neu stud. phil. Jeremias Beerli, stud. phil. Flurin Beuggert und stud. phil. Ursina Thöni verpflichtet werden.

Das Bearbeiterteam des Digitalisierungsprojekts (s. Punkt 4.1) blieb in seiner Zusammensetzung unverändert. Per Ende Jahr verliess uns Kim Beyeler BA; wir danken auch ihm herzlich für seine Mitarbeit.

Marianne Brown-Lüdi, Aesch (BL), unterstützte die Redaktion auch im laufenden Jahr durch die Verzettelung von neuen Mundartwörterbüchern für unser (Nachtrags-)Material. Wir danken ihr herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit.

3 Fortgang des Wörterbuchs

Im Berichtsjahr ist keine Wörterbuchlieferung erschienen. Der Hauptgrund für die Verzögerung des 222. Hefts ist der schon im letzten Jahresbericht angesprochene grosse Aufwand, der für die Erarbeitung und Fertigstellung des sehr komplexen Wortartikels *ze/zue* nötig ist. Dieser umfangreiche grammatische Wörterbuchtext, der den 17. Band eröffnen wird, ist zum Zeitpunkt des Entstehens dieses Berichts nun aber druckfertig, und wir werden 2015 die zu einem grossen Teil schon in Druckfahnen bzw. druckfertig vorliegenden Folgelieferungen 223 und 224 nahtlos anschliessen können.

4 Projekte

4.1 Digitalisierung und Registerausbau

Die auf mehrere Jahre veranschlagte Arbeit am semantischen Register ging wie geplant weiter. Bis Ende Jahr waren von derzeit insgesamt 159 000 Lemmata deren 61 000 fertig bearbeitet. Diesen Lemmata wurden 84 000 Bedeutungen im Semantikregister zugeordnet. Personell konnte mit demselben Team wie im Vorjahr gearbeitet werden. Auf Ende Jahr hat Kim Beyeler seinen Rücktritt eingereicht. Sein Pensum wurde intern neu verteilt.

Auch an der Online-Fassung des Wörterbuchs wurde weitergearbeitet. Die Suchmöglichkeiten wurden stark ausgebaut. Mit dem KorpusLab der Universität Zürich wurde eine Zusammenarbeit begonnen mit dem Ziel gemeinsamer Standardisierungen der Lemmata für leichteren gegenseitigen Datenaustausch.

4.2 ortsnamen.ch

Das dem Schweizerdeutschen Wörterbuch angegliederte Forschungsprojekt *ortsnamen.ch* wurde weiterhin von Hans Bickel und Martin H. Graf geleitet, für Technik und Informatik war Tobias Roth zuständig. Dateneingabe und -kontrolle sowie die Aktualisierung der Homepage betreuten Claudia Schmid (bis Februar) und Mirjam Schumacher (ab März). Das Internet-Portal von *ortsnamen.ch* wurde laufend moderat weiterentwickelt und mit Daten aus der Ortsnamenforschung angereichert. An grösseren Arbeiten ist Folgendes zu nennen:

- völlige Neugestaltung des Internetauftritts mit einer aktuellen CMS-Version;
- Weiterarbeit an der Digitalisierung der endo- und exophonen Aussprache der vom Sprachatlas der deutschen Schweiz erhobenen Gemeindenamen für die Kantone Aargau und Solothurn;
- Aufnahme von Ortsnamendaten des Kantons Obwalden aus verschiedenen Quellen (hauptsächlich durch Victor Bieri während seines Praktikums am Idiotikon);
- Erfassung der Ausspracheangaben in den im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts erhobenen sogenannten Wenkerbögen (noch nicht abgeschlossen).

Von externen Projekten konnten die folgenden Daten neu in die Online-Datenbank integriert werden:

- die lokalisierten Orts- und Flurnamen aus dem Kanton Basel Land;
- die Ortsnamen der baselstädtischen Gemeinden Riehen und Bettingen;
- aktualisierte Daten verschiedener Kantone.

Mit *topoterm.ch*, einem Projekt der schweizerischen Staatsarchive, das einen Webservice zur Identifikation historischer Ortsnamen aufbauen will, wurde eine zukünftige Kooperation vereinbart.

4.3 COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL)

Die Mitglieder der COST-Aktion *European Network of e-Lexicography (ENeL)* trafen sich zweimal. Hans Bickel und Tobias Roth gehören als Vertreter des Idiotikons dem Management-Committee der Aktion an. An der ersten Sitzung im Januar in Leiden (Niederlande) wurden Rahmenbedingungen und Finanzplanung festgelegt sowie vier Arbeitsgruppen gebildet. Das Idiotikon beteiligt sich an den Arbeitsgruppen mit dem Titel *Integrated interface to European dictionary content* und *Retro-digitised dictionaries*. Das zweite Treffen, das vor allem der Diskussion in den Arbeitsgruppen gewidmet war, fand im Juli in Bozen/Südtirol statt.

Im Rahmen der COST-Aktion wurde beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI ein Projektgesuch unter dem Titel *Turning a Dictionary into a Knowledge Base of Language and Culture: Developing a complex interlinking sys-*

tem for the retro-digitised Swiss German dictionary *Schweizerisches Idiotikon* mit einer vorgesehenen Laufzeit von drei Jahren eingereicht. Damit sollte eine stärkere Präsenz in der COST-Aktion und eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer COST-Arbeitsgruppen erreicht werden. Trotz sehr guter Evaluation des Gesuches konnte leider vom SBFI aus Geldmangel kein Förderbeitrag gesprochen werden. Die Weiterarbeit in der COST-Aktion ist damit nicht gefährdet, allerdings wird unser Beitrag an die Arbeitsgruppen entsprechend unserer personellen Ressourcen bescheidener ausfallen müssen. Auch die geplanten Vernetzungen des Online-Wörterbuchs werden mehr Zeit in Anspruch nehmen.

4.4 Schweizer Textkorpus

Das Schweizer Textkorpus (www.schweizertextkorpus.ch) ist seit Jahresbeginn dem Idiotikon angegliedert. Das Projekt wurde von einer Forschungsgruppe des Deutschen Seminars der Universität Basel unter der Leitung von Annelies Häcki Buhofer aufgebaut und in dieser Phase zur Hauptsache vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Für den Weiterbetrieb am Idiotikon hat die Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften eine vorläufige Finanzierung bewilligt.

Das *Schweizer Textkorpus* ist ein Referenzkorpus für die deutsche Standardsprache des 20. Jahrhunderts in der Schweiz in der Grösse von 20 Millionen Textwörtern. Es ist Teil eines internationalen Forschungsvorhabens, welches das Ziel verfolgt, den Wortschatz der deutschen Standardsprache des 20. Jahrhunderts zu erfassen und online zugänglich zu machen, indem Texte aller Art (Zeitungsaufgaben, Werbung, Formulare, Anleitungen, Ratgeber, populäre Fachliteratur, Jugend- und Trivialliteratur, Belletristik etc.) digitalisiert werden. Das Schweizer Teilprojekt *Schweizer Textkorpus* vereint deutschsprachige Texte schweizerischer Provenienz aus dem 20. Jahrhundert. Die digitale Sammlung ist analog zu den anderen Teilkorpora in Deutschland, Österreich und Italien anhand formaler, inhaltlicher und zeitlicher Kriterien aufgebaut. Sie repräsentiert den Deutschschweizer Wortschatz ausgewogen und kann als Grundlage für spezifisch schweizerische lexikographische Bedürfnisse und viele weitere linguistische Fragestellungen verwendet werden. Das zusammen mit den Partnerprojekten aus Deutschland, Österreich und Italien entstehende gemeinsame digitale Textkorpus trägt den Namen Korpus C4 und soll am Ende rund 80 Millionen Textwörter umfassen. Seit April

2009 ist eine erste Version des Korpus C4 öffentlich zugänglich (<http://www.korpus-c4.org>).

Zu Beginn des Jahres wurden die Daten von der Universität Basel übernommen. Webseite und Korpusportal wurden technisch auf den neuesten Stand gebracht und auf Servern des Idiotikons installiert, wo sie seither betrieben werden. Im Kontakt mit dem KorpusLab der Universität Zürich unter der Leitung von Dr. Tanja Samardžić sind erste Möglichkeiten für eine künftige Zusammenarbeit ausgelotet worden.

Dem Schweizer Textkorpus steht ein Kuratorium zur Seite. Es wurde im Jahr 2000 von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften mit dem Auftrag gegründet, ein Korpus von Schweizer Texten zusammenzustellen und seine Erschliessung zu sichern. Mitglieder sind: Prof. Dr. Helen Christen (Präsidentin), Prof. Dr. Hans Bickel, Prof. Dr. Alfred Bodenheimer, Prof. Dr. Elvira Glaser, Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer, Dr. Charles Linsmayer, Dr. Markus Nussbaumer.

4.5 Informatikinfrastruktur

Die Informatikinfrastruktur des Idiotikons wurde im Berichtsjahr auf Software- und auf Hardware-Ebene moderat aktualisiert und neuen Bedürfnissen angepasst. Hervorzuheben sind dabei ein grösseres Betriebssystemupdate für Server und Arbeitsplatzrechner, der Ersatz einiger Arbeitsplatzrechner durch neue, komfortablere Modelle sowie die Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Datensicherungsstrategie. Die verschiedenen Projekte mit eigenem Internetauftritt, die aus projekthistorischen Gründen teils auf unterschiedlichen externen Servern platziert waren, wurden alle auf externe Server bei einem einzigen Anbieter migriert.

4.6 Praktika

Kim Beyeler absolvierte im Rahmen seines Studiums Anfang Jahr ein dreimonatiges Praktikum. Seine Aufgabe war es, ein Register der in den Bänden des Sprachatlases der deutschen Schweiz (SDS) behandelten Fragen auf der Grundlage des für die damalige Befragung verwendeten Fragebuchs zu erstellen. Ziel dieses Registers ist in erster Linie, die nicht ausgewerteten und publizierten Materialien aus dem Fundus des Sprachatlases zu identifizieren. Im Rahmen dieses Praktikums wurden Band I und II des Sprachatlases vollständig bearbeitet.

Lic. phil. Victor Bieri, Mittelschullehrer aus Sarnen, absolvierte bei uns vom 6. Oktober bis zum 14. November ein sechswöchiges Praktikum im Rahmen einer Intensivweiterbildung für Lehrpersonen. Im ersten Teil seines Praktikums schloss er das von Kim Beyeler begonnene Register zum Sprachatlas der deutschen Schweiz mit der Bearbeitung der Bände drei bis acht ab. Neben einigen Arbeiten, die sich auf die Materialaufbereitung aktuell redigierter Wortstrecken bezogen, verbrachte Victor Bieri fast die Hälfte seines für uns ausserordentlich ergebnisreichen Praktikums mit der Einarbeitung von Obwaldner Namengut in die Datenbank von *ortnamen.ch*.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Beantwortung von schriftlichen Anfragen, Editions- und Wörterbuchberatung

Die Redaktion bearbeite im Berichtsjahr gegen 250 schriftliche Anfragen zum historischen und rezenten Schweizerdeutsch und wendete dafür um die 250 Arbeitsstunden auf. Den grössten Posten machten in diesem Jahr Hilfestellungen für wissenschaftliche Projekte (Editionen von Rechtsquellen, Namenbücher usw.) und für Schüler und Studierende aus, gefolgt von Auskünften zuhanden privater Personen. Je etwa 30 Arbeitsstunden wurden für sprachliche Auskünfte und Präsentationen zuhanden von Massenmedien und Firmen aufgewendet. Auch die im Berichtsjahr erschienenen populären Mundartwörterbücher für Bosco Gurin, Jaun und das Prättigau haben die Unterstützung durch die Idiotikon-Redaktion noch einmal in Anspruch genommen.

5.2 Printmedien

Für das Themenheft «Dialekte» von Landjugend zoom 06/14 schrieb Christoph Landolt das Vorwort. Für den Tages-Anzeiger vom 29. Dezember verfasste er einen Beitrag zu alten Zürcher Mundartwörtern in der Rubrik «Fragen zum Jahreswechsel».

Ausserdem lieferten mehrere Redaktionsmitglieder verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften kürzere und längere Auskünfte zu Wörtern, Namen und Redensarten.

5.3 Radio

Auch in diesem Jahr bildete der wöchentliche Sendetermin «Auf den Spuren Eures Namens» auf SRF 3 den Schwerpunkt unserer Medienpräsenz. Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Thomas A. Hammer, Hans-Peter Schifferle und Claudia Schmid erklärten jeden Dienstag in der Regel zwei Familiennamen aus der deutschen und manchmal auch rätoromanischen Schweiz.

Hans Bickel war Guest in the broadcast «Heimatland Mundart – aktuelle Sprachbiographien in der Schweiz», Live-HörPunkt, vom Dienstag, 2. September, on SRF 2 Kultur (together with Prof. R. Schwarzenbach and a. Ständerat Carl Miville).

In the framework of a dialect week on Radio FM1, Rosie Hörler on 18. September conducted an interview with Hans-Peter Schifferle. Also in 2014, several members of the editorial staff were available for many radio stations for numerous short contributions.

5.4 Fernsehen

Martin H. Graf gave an interview on 10. Februar on the Ostschweizer Fernsehen TVO (St. Gallen) on the topic of Ostschweizer Mundarten.

Hans Bickel was in the broadcast «Des Schweizers Deutsch» with, which was broadcast on 15. März on 3SAT.

The local station ZüriPlus broadcasted on 31. März a short interview with Claudia Schmid on Zürich- and Swiss German.

5.5 Digitale Medien

The public relations work in the digital media has again been taken on by Christoph Landolt. He held the rubric «Aktuelles» on the homepage à jour and maintained the Facebook presence of the Wörterbuch. At the end of the reporting year, the Idiotikon had 1500 likes on Facebook – 400 more than the previous year. Moreover, he continued to link the Wörterbuch in the relevant articles of the free encyclopedia Wikipedia.

Hans-Peter Schifferle was mentioned in the September issue 6/2014 of the Linguistics-Podcast *angesprochen* on the website of the Zürcher Kompetenzzentrum Linguistik (ZüKL) by Julianne

Schröter und Robert Schikowski zum Thema «Entwicklungen im schweizerdeutschen Wortschatz» befragt.

Claudia Schmid verfasste ein Berufsporträt für das Fachportal der Sprach- und Literaturwissenschaften *lang-lit.ch*.

6 Lehrtätigkeit, Vorträge, Publikationen, Vernetzung

6.1 Lehr- und Expertentätigkeit

Hans-Peter Schifferle führte im Frühjahrssemester die regelmässige Veranstaltung des Wörterbuchs an der Universität Zürich unter dem Titel «Lexikographie des Schweizerdeutschen» durch. Während seines krankheitsbedingten Ausfalls vertraten und unterstützten ihn Andreas Burri und Claudia Schmid.

Hans Bickel hielt im Frühjahrssemester an der Universität Basel ein Forschungsseminar mit dem Titel «Schweizerdeutsch» und im Herbstsemester ein Masterseminar mit dem Titel «Stilistik aus sprachwissenschaftlicher Sicht».

Tobias Roth führte im Frühjahrssemester an der Universität Basel zusammen mit Michael Mittag und Daniel Müller-Feldmeth ein Blockseminar mit dem Titel «Quantitative Methoden der Sprachwissenschaft: Statistik» durch.

Andreas Burri las auch dieses Jahr Korrekturen für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

6.2 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen

COST-Aktion «European Network of e-Lexicography (ENeL)», 1. Action-Meeting in Leiden, Niederlande, 16. Januar (Hans Bickel und Tobias Roth).

Nachwuchsworkshop «Junge Altgermanistik», Universität Zürich, 6./7. Februar (Martin H. Graf, Claudia Schmid).

Ortsnamenkolloquium Schweiz # 3, «Toponomastik für alle: wie? Toponomastica per tutti: come? Toponomastique pour tous: comment?», Bellinzona, 17. Februar (Andreas Burri; Martin H. Graf mit Vortrag «ortsnamen.ch – ein Arbeitsinstrument für Öffentlichkeit und Wissenschaft»; Tobias Roth und Mirjam Schumacher mit Präsentation von zwei Postern).

50. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache: «Sprachwissenschaft im Fokus – Positionsbestimmungen und Perspektiven», 11.–13. März in Mannheim (Hans Bickel).

4. Mitteleuropäischer Germanistenkongress, Universität Erfurt, 10.–12. April (Martin H. Graf mit Vortrag «Eigennamen ohne unmittelbaren Appellativanschluss»).

«Matinée de conférences à l'occasion de la parution du tome 7» des *Glossaire des patois de la Suisse romande* in Neuenburg, 16. Mai (Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle).

8. Tage der Schweizer Linguistik «Dynamik der Variation», Universität Zürich, 19. Juni (Claudia Schmid).

COST-Aktion «European Network of e-Lexicography (ENeL)», 2. Action-Meeting in Bozen/Südtirol, 20. Juli (Tobias Roth).

Treffen der Redaktorinnen und Redaktoren der vier Nationalen Wörterbücher, Bellinzona, 21.–22. August (Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Christoph Landolt, Hans-Peter Schifferle, Claudia Schmid; mit Kurzpräsentationen «Retrodigitalisierung des Idiotikons» von Hans Bickel, «Wie geht das Idiotikon mit Fremd- und Lehnwortschatz um?» von Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle, «Nachwuchsförderung bei den Nationalen Wörterbüchern» von Hans Bickel und Claudia Schmid, «Dokumentation von Namenmaterial im Idiotikon» von Andreas Burri und Martin H. Graf).

Vernissage des Prättigauer Mundartwörterbuchs, Schiers, 29. August (Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle).

Vernissage des Guriner Wörterbuchs, Bosco/Gurin, 20. September (Niklaus Bigler, Lotti Lamprecht und Christoph Landolt).

18. Arbeitstagung alemannischer Dialektologen «Dialekt und Öffentlichkeit», Ludwig-Uhland-Institut, Tübingen, 8.–10. Oktober (Andreas Burri, Hans-Peter Schifferle, Claudia Schmid).

Tagung «mehr Wortverbindungen. Kollokationen: Sprachgebrauch & Wörterbücher», Universität Basel, 13.–15. Oktober (Hans Bickel, mit Teilnahme an der abschliessenden Podiumsdiskussion; Tobias Roth mit Vortrag «Feste Wortverbindungen des Deutschen – Kollokationenwörterbuch für den Alltag. Methodisch-praktische Grundlagen des Kollokationenwörterbuchs»).

Tagung «Lebendige Traditionen im urbanen Raum», veranstaltet durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozi-

alwissenschaften und das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit der deutschen und der schweizerischen UNESCO-Kommission, Fri Art Freiburg, 24. Oktober (Hans-Peter Schifferle, der auch im Tagungsbeirat an der Planung und Vorbereitung der Veranstaltung mitwirkte).

Fünftes TextGrid-Nutzertreffen «Norm- und Metadaten», Essen, 25./26. November (Tobias Roth).

Vernissage Solothurner Namenbuch, Band 3: Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Olten-Gösgen, Olten, 8. Dezember (Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Tobias Roth).

6.3 Weitere Vorträge aus dem Kreis der Redaktion

Hans Bickel: «Das Idiotikon online» (am 22. November beim Bärndütsch-Verein in Bern).

Martin H. Graf: «Thurgauer Mundart» (am 14. Januar in der Kantonsbibliothek Thurgau in Frauenfeld, zusammen mit Tanja Kummer, Veranstaltung der Kantonsbibliothek Thurgau in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk «Thurgau Wissenschaft»). – Ders.: «Die historische Dialekt- und Namenlandschaft zwischen Zürich- und Walensee» (am 22. März an der Jahresversammlung des Vereins für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen, Benken). – Ders.: «Thurgauer Mundart» (am 21. Mai an der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen, zusammen mit Tanja Kummer, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk «Thurgau Wissenschaft»). – Ders.: «Gut gebrüllt, Löwe! Thurgauer Identität in Literatur, Sprache und Geschichte» (am 10. November an der Volkshochschule Mittelthurgau, zusammen mit Tanja Kummer und Michael Mente und in Zusammenarbeit mit der Regionalbibliothek Weinfelden).

Hans-Peter Schifferle: «Die Mundart des Zurzibiets im Sprachatlas und im Wörterbuch» (am 16. Januar an der Generalversammlung des Vereins MundArt in Bad Zurzach). – Ders.: «Das Idiotikon – monumentales Wörterbuch des Schweizerdeutschen und Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität» (am 24. Februar bei der ERFA-Vereinigung, Gruppe Zürich, in Zürich).

Claudia Schmid: «1200 Jahre Deutsch in Herrliberg» (am 27. März im Pfarreisaal der katholischen Kirche Herrliberg im Rahmen des Vortragszyklus «Unsere Sprache – einst und jetzt» des Seniorenforums Herrliberg).

6.4 *Publikationen aus dem Kreis der Redaktion*

Andreas Burri, Besprechung von: Erhard Richter: Die Flurnamen von Schallbach, Schopfheim 2013, in: Beiträge zur Namenforschung 49 (2014), S. 505–507.

Martin H. Graf: Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart, Bern 2012, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2014 (Schwerpunktreihe Sprachen und Kulturen 5). – Ders.: An Inscribed Silver Spoon from Ichtratzheim (Bas-Rhin) (zusammen mit Svante Fischer, Carole Fossurier, Madeleine Châtelet und Jean Soulat), in: *Journal of Archaeology and Ancient History* 11 (2014), S. 1–25. – Ders.: Aktuelle Tendenzen des Sprachwandels im Schweizerdeutschen, in: *Shriebe und Schwetze im Dialekt: Die Sprachsituation in der heutigen Deutschschweiz* (Deutschblätter 2014), S. 11–19. – Ders.: Zaconnen/Viktoriden, in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 13, Basel 2014, S. 633.

Lotti Lamprecht: Die ältesten Herrliberger Siedlungsnamen, in: *Herrliberger Kalender* 2014, S. 2–4.

Christoph Landolt, Aufsatz: Dialekt und Konfession in der Deutschschweiz, zusammen mit Claudia Bucheli Berger, in: Elisabeth Frieben, Ulrich Kanz, Barbara Neuber, Ludwig Zehetner (Hrsg.): *Dialekt und Religion. Beiträge zum 5. dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald*, Walderbach, Juni 2012, Regensburg 2014 (Regensburger Dialektforum 20), S. 73–94. – Ders., Buchvorwort «Aus der Mundart von Gurin. Eine Wörtersammlung von Emily Gerstner-Hirzel», in: Emily Gerstner-Hirzel: *Aus der Mundart von Gurin. Wörterbuch der Substantive von Bosco Gurin*, Bosco Gurin 2014, S. 15–17. – Ders., Wilhelm Wiget, in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 13, Basel 2014, 460f. – Ders., neue Artikel in der deutschsprachigen Wikipedia: «Peter Dalcher», «Walter Haas (Germanist)», «Walter Henzen», «William G. Moulton», «Nahum Stutchkoff», «Hans Wanner», «Jost Winteler», «Seewiser Mundart»; Totalüberarbeitung der Artikel «-li» und «hoi (Ausruf)»; in der alemannischen Wikipedia (im Rahmen eines Projekts, Artikel über alle Dialektologen zu erstellen) zahlreiche Artikel zu RedaktorInnen des Idiotikons. – Wie bis anhin wurden Christoph Landolts nun monatlich erscheinenden «Wortgeschichten» zeitgleich über Facebook und über die Mikroblogging-Plattform Tumblr sowie zeitlich verschoben über die Smartphone-Applikation «Dialäkt Äpp» verbreitet und überdies auf der Homepage des Idiotikons publiziert.

Hans-Peter Schifferle: «Wenn der holde Frühling lenzt ...» oder: «Der Ustig wott cho...», Wortgeschichten aus dem Idiotikon, in: Schwabe Magazin, Ausgabe 2014/1, S. 34/5. – Ders.: «Chilbi» und «Mäss». Wortgeschichten aus dem Idiotikon, in: Schwabe Magazin, Ausgabe 2014/2, S. 35/6.

Tobias Roth: Wortverbindungen und Verbindungen von Wörtern. Lexikografische und distributionelle Aspekte kombinatorischer Begriffsbildung zwischen Syntax und Morphologie (= Basler Studien zur deutschen Sprache und Literatur 94), Tübingen 2014. – Ders., zusammen mit Annelies Häcki Buhofer, Marcel Dräger und Stefanie Meier, Feste Wortverbindungen des Deutschen. Kollokationenwörterbuch für den Alltag, Tübingen 2014.

7 Archiv und Bibliothek

Die Redaktion erhielt wiederum zahlreiche Geschenke: Von Herbert Hilbe, Triesen, ein vollständiges Idiotikon, von Margrit Keller-Trüb, Zollikon, Druckschriften aus dem Nachlass ihres Vaters Rudolf Trüb, von der Kantonsbibliothek Graubünden, Chur, mehrere Jahrgänge des Bündner Monatsblatts als Ergänzung für unseren Bestand und von Karl Imfeld, Kerns, die Materialsammlung zu seinem Obwaldner Mundart-Wörterbuch.

Folgende Institutionen und Privatpersonen schenkten uns ebenfalls Druckschriften, Manuskripte und Datenträger:

Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Bayerisches Wörterbuch, München; Buchdruckerei Schiers; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Collegium Carolinum, München; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Gesellschaft Walserhaus Gurin, Bosco Gurin (Cristina Lessmann-Della Pietra); Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatmuseum Wald; Historischer Verein Zentralschweiz, Zug; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg / PH Freiburg, Freiburg i. Ü.; Kanton St. Gallen, Amt für Kultur, St. Gallen; Kulturverein Chärnehus, Einsiedeln; Landesmuseum Zürich; Luzerner Namenbuch, Luzern (Erika Waser); Missionshaus Bethlehem, Immensee (Elisabeth Vetter); Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Arbeitsstelle Trier; Ortsmuseum Höngg, Zürich; Pestalozzi-Bibliothek Zürich; Schwabe Verlag, Basel; schwädds Verlag, Reutlingen (Wilhelm König); Schweizer Radio und Fernsehen, Zürich (Markus Gasser); Schweizerische Akademie der Geistes-

Volkskunde, Basel; Schweizerische Landjugendvereinigung, Lindau; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Solothurnisches Namenbuch, Olten (Jacqueline Reber); Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Schwyz (Ralf Jacober); Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld (Doris Stöckly); Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Theaterverlag Elgg, Belp; Untervazer Burgenverein; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Walservereinigung Graubünden, Davos (Thomas Gadmer).

Urs Amacher, Olten; Jean-Pierre Anderegg, Freiburg i. Ü.; Hans Bickel, Basel; Ingrid Bigler-Marschall, Zürich; Niklaus Bigler, Zürich; Walter Bigler, Oftringen; Ben Brodmann, Basel; Leo Buchs, Baar; Peter Bührer, Zürich; Andreas Burri, Burgdorf; Helen Christen, Freiburg i. Ü.; Martin Hannes Graf, Hörhausen; Heidy Greco-Kaufmann, Bern; Walter Haas, Freiburg i. Ü.; Thomas A. Hammer, Zürich; Ruth Jörg, Zürich; Lisa Krischel-Brog, Meiringen; Rolf Max Kully, Solothurn; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Nils Maeder, Meggen; Christoph Mattle, Altstätten; Arthur Miserez, Frauenfeld; Roman Näpflin, Meggen; Marina Petkova, Freiburg i. Ü.; Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein, München; Roland Ris, Wilderswil; Tobias Roth, Bern; Anthony Rowley, München; Jürg Schneider, Jakarta; Viktor Schobinger, Zürich; Guido Seiler, München; Patrizia Sutter, Zürich; Johannes M. Trümpy, Glarus; Viktor Weibel, Schwyz.

8 Besuche auf der Redaktion

Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Führungen und Sitzungen: Studierende der Übung «Lexikographie des Schweizerdeutschen» an der Universität Zürich (14. April, empfangen von Hans-Peter Schifferle und Claudia Schmid); Lehrergruppe des Gymnasiums Liestal, begleitet von Matthias Friedli (2. Mai, empfangen von Andreas Burri); Sitzung des Kuratoriums des Schweizer Textkorpus (19. August); Studierende des Proseminars «Grundlagen Sprachgeschichte und Dialektologie» mit Prof. Helen Christen, Universität Freiburg (14. November, empfangen von Andreas Burri und Hans-Peter Schifferle).

Einzelbesuche: Urs Amacher, Kloten; Kerstin Barth, Zürich; Victor Bieri, Sarnen; Ben Brodmann, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel; Peter Bührer, Zürich; Jeanne Decasper, Zürich; Marianne Duval, Paris; Rudolf Fenner, Schonau, Rifferswil; Jürg Fleischer, Marburg; Georg Gindely, Baden; Albert Hug, Brunnen (Edition Säckelmeisterbuch Schwyz); Patrick Imfeld, Sarnen; Niels Maeder, Luzern; Roman Näpflin, Luzern; Emanuel Ruoss, Zürich; Wolfgang Rother, Basel (Schwabe Verlag); Christa Schneider, Bern; Viktor Schobinger, Zürich; Barbara Spalinger Zumbühl, Bern; Jürgen Sutter, Darmstadt; Pascale Sutter, Zürich (Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins); Manuela Weibel, Zürich; Iwar Werlen, Bern.

9 Finanzen

9.1 Betriebsrechnung

Die Einnahmen und Ausgaben der Betriebsrechnung entsprechen weitgehend den Budgetzahlen. Nach Übertrag der transitorischen Passiven für die Druckkosten von Heft 222 auf das Konto *Rückstellungen*, der Bildung einer neuen Rückstellung für die Lieferung 223 in der Höhe von Fr. 20 000.– und nach Rückzahlung des Rechnungssaldos 2014 (transitorische Passivbuchung) an die SAGW schliesst die Rechnung mit Mehrausgaben von Fr. 1 270.64.

9.2 Akademierechnung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Personalkosten für das wissenschaftliche Personal übernommen. Für das Wörterbuch wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 1 126 605.31, für das Projekt *Digitalisierung und Registerausbau* von Fr. 163 666.20, für das Projekt *ortsnamen.ch* von Fr. 24 454.40 und für das Projekt *Schweizer Textkorpus* von Fr. 23 710.40 gesprochen.

9.3 Vermögensrechnung

Das Vermögen vermehrte sich durch Spenden- und Zinseinlagen um Fr. 2 416.23.

9.4 Spenden

Für Spenden bedanken wir uns bei den folgenden Personen und Institutionen sehr herzlich: Susanne Abegglen, Bönigen, Fr. 50.–; Elisabeth Dillier, Uster, Fr. 20.–; Oliv Eidem, Oftringen, Fr. 100.–; Franz Holzmann, Ostermundigen, Fr. 100.–; Bernhard Luginbühl, Wattenwil, Fr. 28.–; Nägeli & Partner, Schiers, Fr. 100.–; Viktor Schobinger, Zürich, Fr. 200.–; Brigitte Schön, Jona, Fr. 1000.–; Uetiker Museum, Uetikon, Fr. 50.–; Spenden des Personals für Bücher aus dem Nachlass von Dr. Rudolf Trüb, Zollikon, Fr. 470.–.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerdeutschen Wörterbuchs danken den Behörden der Kantone der deutschen Schweiz und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für die grosse finanzielle und ideelle Unterstützung.

Zürich, den 31. Dezember 2014

Für den Vorstand des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch:

Regierungsrätin
lic. iur. Regine Aeppli

Präsidentin

Chefredaktor
Dr. Hans-Peter Schifferle

Aktuar

Schweizerdeutsches Wörterbuch

Jahresrechnung 2014 (in Franken)

Erfolgsrechnung		Rechnung BR und SAGW	Betriebsrechnung BR	Akademierechnung SAGW	ortsnamen.ch	Schweizer Textkorporus DWDS
ERTRAG						
Subventionen SAGW	1'338'136.31	224'504.00	224'504.00	1'126'605.31	163'666.20	24'454.40
Subventionen Kantone	900.00	900.00	0.00			
Mitgliederbeiträge	0.00	0.00	534.60			
Spenden	1'106.59	10'500.00	10'500.00	545.59	26.40	
Diverse Erträge						
Dienstleistungsertrag / Honorare						
Total	1'583'677.90	236'438.60	236'438.60	1'127'150.90	163'692.60	24'454.40
AUFWAND						
Gehälter	1'180'407.10	91'182.35	91'182.35	913'772.50	136'210.90	20'418.90
Sozialversicherungsaufwand	261'543.29	18'830.14	18'830.14	213'389.10	21'498.25	3'813.35
Reisespesen Fachtagungen	1'981.92	1'957.82	1'957.82			
PERSONALAUFWAND	1'443'932.31	111'970.31	111'970.31	1'127'161.60	157'709.15	24'232.25
Raumaufwand						
Bibliothek, Druck- und Versandkosten JB						
Druckkosten Idiotikon						
Sachversicherung						
Büromobilier						
EDV						
Verwaltungsaufwand						
BETRIEBSAUFWAND	114'335.92	11'772.71	10'404.71	107'278.92	0.00	5'983.45
Bank- und PC-Spesen						
Erträge aus Bankkonten						
FINANZERFOLG	49.31	4100.00	4100.00	60.01	-10.70	
Auflösung Rückstellungen						
Neubildung Rückstellungen						
RÜCKSTELLUNGEN	-1'270.64	22'500.00	22'500.00	18'400.00	222.15	835.90
Gewinn / Verlust						
Total	1'583'677.90	236'438.60	236'438.60	1 127'150.90	163'692.60	24'454.40

Bilanz per 31.12.2014 (in Franken)

Aktiven		
Kasse	0.70	
Postscheckkonto „BR“	57'084.24	
CS KK 1020 „SAGW“	42'810.25	
CS KK 1021 „BR“	39'128.61	
FLÜSSIGE MITTEL	139'023.80	139'023.80
Verrechnungssteuer	34.00	
Transitorische Aktiven	9'727.00	
Transitorische Aktiven (ausst. Subvention Projekte)	8'531.00	
FORDERUNGEN	18'292.00	18'292.00
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN	1.00	1.00
Total Aktiven		157'316.80
Passiven		
Kreditoren	1'294.40	
Kreditor ortsnamen.ch	15'994.45	
Transitorische Passiven	2'767.85	
Transitorische Passiven (Rückzahlung an SAGW)	59'748.69	
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	79'805.39	79'805.39
Rückstellungen	68'054.80	
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	68'054.80	68'054.80
Kapital am 31.12.2013	10'727.25	
Jahresergebnis	-1'270.64	
KAPITAL	9'456.61	9'456.61
Total Passiven		157'316.80

Vermögensrechnung 2014 (in Franken)

Reservefonds

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Erfolgsrechnung

Ertrag

Spenden und div. Einnahmen	2'021.10
Erträge aus Bankkonten	475.13
Total	2'496.23

Aufwand

Bankgebühren und -spesen	80.00
Vermögenszunahme	2'416.23
Total	2'496.23

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN	
Flüssige Mittel	210'162.79
Fondskonto Anglizismensammlung P. und H. Dalcher	10'016.35
FORDERUNGEN	
Guthaben aus Verrechnungssteuer	162.80
Total Aktiven	220'341.94

Passiven

Vermögen/Kapital am 31.12.2013	217'925.71
Vermögenszunahme	2'416.23
Kapital	220'341.94
Total Passiven	220'341.94



Oerlikonerstr. 55 043 288 30 50
Oerlikonerstr. 57 043 288 30 00
Fax 043 288 30 05
E-Mail info@contag-ag.ch

Revisionsen
Steuerrechtspraxis
Geschäftsberatungen

Verein für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Auf der Mauer 5
8001 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, 8001 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 geprüft.

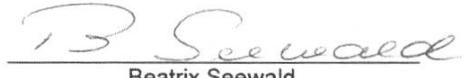
Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsysteams sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktsicher Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 26. Februar 2015

Contag Buchhaltungs und Treuhand AG


Beatrix Seewald
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin